

Klima- und Energie-Modellregion

PYHRN-PRIEL

Bericht der Energieautarken Region Pyhrn-Priel

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Pyhrn-Priel
Geschäftszahl der KEM	B461585
Trägerorganisation, Rechtsform	Energieautarke Region Pyhrn-Priel, Verein, ZVR 222659730
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Pyhrn-Priel
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 11.154 (2009) Im Süden von Oberösterreich. Ca. 642.000 m ² . Vorwiegend alpines Gebiet mit dünner Besiedelung, Es gibt seit Jahren den touristischen Zusammenschluss der 9 Gemeinden, Edlbach, Hinterstoder, Klaus, Rosenau, Roßleithen, St. Pankraz, Spital, Vorderstoder und Windischgarsten. Das Gebiet hat ca. 500.000 Übernachtungen pro Jahr. Es gibt einige Industriebetriebe in der Region mit Metall- und Holzverarbeitung. Verkehrsmäßig ist das Gebiet durch die Pyhrn-Autobahn A9 sowie die Selztalbahn gut erschlossen.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Leopold Postlmayr 4580 Windischgarsten, Bergstraße 2 www.energieregion.eu office@energieregion.eu +43 664 8516589 Internationale Automobilzulieferindustrie in leitender Tätigkeit. Seit 2009 Energiemanager Pyhrn-Priel. Seit 2011 GF Interkommunales Gewerbegebiet Pyhrn-Priel. Seit 2012, HTL-Lehrer an der Litec in Linz KTLA in Kirchdorf an der Krems 20 Energieautarke Region Pyhrn-Priel (Honorarbasis)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	19.08.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	nicht notwendig

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das generelle Ziel, das im UK festgelegt ist heißt 100 % erneuerbare Energie aus regionalen Quellen bis 2020. Diese Ziele sind quantitativ auf Zwischenziele bis 2014, 2017 und 2020 festgelegt. Als Hauptressourcen in der Region wurden Biomasse in Form von Holz, Sonne und Wasser identifiziert. Das Thema E-Mobilität hatte damals noch nicht Priorität wie heute.

Die Region ist war seit Jahren von leichten Abwanderung und rückläufigen Übernachtungszahlen im Tourismus geprägt. Seit Jahren gibt es aber Bemühungen den Trends zu begegnen. Mittlerweile konnte zumindest der Stillstand der negativen Entwicklung, besonders im Tourismus, erreicht werden.

2009 wurde der Verein „Energieautarke Region Pyhrn-Priel“ mit dem Ziel gegründet, regionale Ressourcen, wie Wasser, Biomasse (Holz), und Sonne für die Energieerzeugung zu nutzen. Damit sollte auch der Geldabfluss für fossile Energieträger reduziert werden und Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze für die Region generiert werden.

Eine erste größere Maßnahme gegen die Abwanderung, ist sicher durch die Umsetzung des Heizwerkes in Windschgarsten gelungen, da dadurch mehr als eine € Viertelmillion jährlich in der Region bleiben.

Es ist gelungen alle 9 Gemeinden dafür zu gewinnen. Der erste Schritt war die Durchführung von Energieanalysen. Diese wurden im Rahmen des oberösterreichischen EGEM-Programmes mit der EEE Güssing GmbH durchgeführt. Darauf basierend wurde das Umsetzungskonzept (UK) gemeinsam mit Güssing und der fh-Wels erstellt.

Themenschwerpunkte der KEM für die Weiterführungsphase:

Nutzung bzw. Umstellung auf erneuerbare, umweltfreundliche regionale Energie:

Biomasseheizwerk Windschgarsten

Wasserkraftwerke

Energiesparen:

Energie-Effizienz-Haushalt

Contracting LED-Straßenbeleuchtung

Energieeffizienzaktion-Pumpen

Energie-Effizienz Haushalt

E-Mobilität:

Weiterentwicklung der E-Rallye

Weiterer Ausbau des Stromtankstellennetzes

Bewußtseinsbildung:

Experimentiermuseum

Bildungszentrum

Diplomarbeit, Auswirkung der KEM

Service:

Infostelle Förderungen

Zentralstelle f. Energiemonitoring f. Gemeinden

Wirtschaft/Tourismus:

Pyhrn-Priel Energietouren

Partizipation/Weiterentwicklung:

Weiterentwicklung Energiestammtische

Mittelfristige Ziele bis 2014:

Einsparung von Energie

Therm. Sanierung, 15% (19 GWh)

Reduktion d. Stromverbrauches 3 % (0,7 GWh)

Reduktion Treibstoff 5 % (3 GWh)

Erneuerbare Energien

Solarthermie 33,1 % (0,6 GWh)

Photovoltaik 20 % (0,4 GWh)

Wasserkraft 33 % (2,9 GWh)

Geothermie 5 % (2,0 GWh)

Biomasse 6,1 % (23,8 GWh)

Mittelfristige Ziele bis 2017:

Einsparung von Energie

Therm. Sanierung, 21% (28 GWh)

Reduktion d. Stromverbrauches	6 % (1,4 GWh)
Reduktion Treibstoff	9 % (6 GWh)
Erneuerbare Energien	
Solarthermie	77,2 % (1,3 GWh)
Photovoltaik	45 % (1,0 GWh)
Wasserkraft	67 % (5,9 GWh)
Geothermie	10 % (4,0 GWh)
Biomasse	12,3 % (47,6 GWh)

3. Eingebundene Akteursgruppen

Federführend ist der Verein Energieautarke Region Pyhrn-Priel und der MRM. Alle neun Gemeinden unterstützen die Aktivitäten und haben das mit der Zahlung den Co-Finanzierungsbeiträgen dokumentiert. Sie unterstützen auch weiter das Projekt durch die Zahlung der Mitgliedsbeiträge.

Dem MRM wurde auch der Verkauf des Interkommunalen Gewerbegebietes Pyhrn-Priel übertragen. Laufende Kinder- und Schulprojekte ergänzen die Arbeit in Richtung Sensibilisierung der kommenden Generationen. Das Projekt „Pyhrn-Priel, Erneuerbare Energie für Generationen“ wurde erfolgreich abgeschlossen.

Dem Verein sind mittlerweile 16 Firmen beigetreten. Besonders hervor zu heben ist die Fa. Mehler, die ein Feriendomizil in der Region hat, sie hat 10 E-Zapfsäulen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Firmen, wie Installateure, Baufirmen, Elektrofirmen, Dachdecker bis hin zum Busunternehmer profitieren bereits von den gesetzten Impulsen.

Mit der WKO Kirchdorf und der KEM Traun4tler Alpenvorland das Projekt „Marktplatz Energie“ ins Leben gerufen. Es ist eine Plattform, wo regionale Unternehmer die Chancen der erneuerbaren Energie aufgezeigt werden sollen.

Der Tourismusverband Pyhrn-Priel hat sich mittlerweile das Thema, E-Mobilität auf die Fahnen geschrieben und organisierte bereits zum vierten Mal die E-Rally Pyhrn-Priel. Wobei sich nun, neben dem OÖ-Tourismus auch die Energie AG sowie der ÖAMTC beteiligen. Damit gibt es wichtige und nachhaltige Impulse für Region.

Die Vernetzung der KEM über das Klimabündnis oberösterreichweit und österreichweit wirkt sich sehr positiv aus.

Die regionale Bauernschaft ist nun durch Heizkraftwerk in Windischgarsten, von 1,75 MW, mit dem Biomasseverband und der Bioenergie OÖ eGen stark involviert. Die einstimmigen Beschlüsse des Gemeinderates in Windischgarsten für den Anschluss von kommunalen Gebäuden an die Nahwärme, zeigen große Zustimmung. Dabei wurden in mehreren Fällen Gasanschlüsse abgelehnt bzw. sogar rückgebaut.

Der Biomasserverband, die BioenergieOÖ eGen und die WAG waren wichtige neue Akteure im Bemühen um das neue Biomasseheizwerk in Windischgarsten. Leider konnte die JUFA, die ein neues Jugendhotel in Spital am Pyhrn errichtet, nicht dazu bewegt werden, sie haben sich aus Kostengründen für Gas entschieden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen.**

1. Biomasseheizwerk Windischgarsten

Als Ziel war ursprünglich ein 1500kW Heizwerk ins Auge gefasst worden. Im Zuge der Aktivitäten konnten weitere Anschlüsse dazugewonnen werden, sodass die Ziele übertroffen werden.

Die Anlage hat eine Leistung von rund 1,8 MW. Dadurch vermindert sich der Geldabfluss um € 350.000 jährlich. Im Endausbau werden an die 340.000 l Heizöl pro Jahr eingespart werden.

Lokalen Firmen profitierten auch beim Bau und bei der Installation der Anlagen.

Durch Anrainerprobleme entstand leider ein Verzug von einem Jahr.

Leider konnte ein weiteres Heizwerkprojekt in Spital nicht realisiert werden. Einer Hotelbetreiberfirma konnte keine attraktive Alternative angeboten werden. Es wurde deshalb eine Gasheizung installiert.

Bei anderen Projekten, wie Rosenau, Vorderstoder, wurden die Anschlüsse erweitert. In der Gemeinde Rosenau wurde nach der Sanierung des Gemeindeamtes der Anschluß an das Biomasseheizwerk durchgeführt.

Auf der Homepage wurde ein eigener Button für die Heizwerksdaten der Region installiert.

2. Energie-Effizienz-Haushalte

Die Sensibilisierung der Haushalte in Richtung Energie-Effizienz ist das Ziel dieses Arbeitsprojektes. Es soll ein Raum gefunden werden wo die Unterschiede zu den einzelnen Haushaltsgeräten über Münzen sichtbar gemacht werden sollen.

Dieses Projekt ist im Verzug. Bis jetzt wurden einige Anregungen über die Klimaschulprojekte vermittelt.

3. E-Rallye Pyhrn-Priel

Die 4. E-Rallye ist erfolgreich abgelaufen. Es nahmen 25 Fahrzeuge teil. Die Fa. Tesla sowie Fa. Daimler Benz boten Probefahrten mit E-Fahrzeugen an, die sehr gut genützt wurden. Die Ladeinfrastruktur wurde durch den lokalen Netzbetreiber und der Fa. Mehler zur Verfügung gestellt. Weiter waren noch der ÖAMTC und der Tourismus an der Veranstaltung beteiligt.

Als Ziel waren auch Begleitkonferenzen angedacht gewesen. Dazu wurden mit Veranstaltern der emotion Kontakt aufgenommen. Leider befürchtete man dass eine Konferenz am Lande nicht den Zuspruch wie in der der Stadt hat. Daher konnte dieses Ziel bis jetzt nicht umgesetzt werden.

4. Typ II Steckerumbau Stromtankstellen

Es stellte sich heraus dass eine Umrüstung der bestehenden Stromtankstellen auf Typ II-Stecker aus Kostengründen nicht sinnvoll ist. Daher ist es sinnvoller neue Ladestationen zu installieren.

Der lokale Netzbetreiber hat in Hinterstoder bereits zwei Wallboxen installiert. Auch die neu erbaute Fa. Etech mit einer 53 kW PV-Anlage, hat zwei Stromtankstellen mit insgesamt 3 Stück Typ II-Stecker bis 11 kW installiert.

Generell ist der Strom nach wie vor kostenlos und kommt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen. Die Fa. A1 Telekom hat ihrerseits die kombinierte Telefon-E-Tankstelle in Windischgarsten auf Typ II-Stecker umgerüstet. Weitere Projekte sind noch in Bearbeitung.

Es wurden einige PR-Artikel auf der HP und in den Zeitungen veröffentlicht.

5. Wasserkraftwerke

Es wurden mit Hilfe des ESV (Energiesparverband) 9 potentielle Wasserkraftprojekte untersucht. Nach einer Vorauswahl und der Begehung mit der Naturschutzbehörde blieben zwei Projekte übrig. Leider musste dann ein vielversprechendes Projekt am Dambach in der Rosenau wegen einem zu geringen Einzugsgebiet gestrichen werden. Dieses Projekt wäre für die Stromlieferung an einen Holzplattehersteller vorgesehen gewesen.

Für das zweite Projekt gibt es derzeit, aufgrund des niedrigen Strompreises, keine sinnvolle Investitionsmöglichkeit. Eine Belieferung eines Hotels mit mehreren Bäderlandschaften ist in Abklärung. Falls es zustande kommt wird dies über ein Bürgerbeteiligungsmodell abgewickelt.

Bereits im Planungsstadium befindliche andere Projekte wurden durch den Einspruch des unabhängigen Umweltanwalts zu Fall gebracht. Das Projekt einer Firma an der Pießling im Gemeindegebiet von Roßleithen, wurde dann doch durch einen Vergleich in einem Gerichtsverfahren mit dem Umweltanwalt genehmigt.

Es wurde auch ein Brief an die Landesregierung verfasst in dem auf die Benachteiligung von OÖ bei der Umsetzung der Richtlinien im Vergleich zur Steiermark aufmerksam gemacht wurde.

Aufgrund der Neuwahlen in OÖ im vergangenen Jahr scheint sich nun die Situation für Kleinwasserkraftwerke wieder zu verbessern.

Es besteht berechtigte Hoffnung das im Verlauf von 2016 noch Projekte begonnen werden können.

6. Energie-Experimentier-Museum

Die Möglichkeit einer experimentellen Beschäftigung mit verschiedenen Geräten zur Energieerzeugung soll das Thema Energie besser begreifbar machen. Das Konzept für die einzelnen Themen wurde festgelegt und Experimentiergeräte sind bestellreich.

Mit dem Museum soll auch mit Energiemythen aufgeräumt werden.

7. Bildungszentrum Pyhrn-Priel

Ziel ist es für Professionisten und Privatpersonen eine gediegene Ausbildung vorort zu bieten. Damit sollte das Auspendeln zu Ausbildungszwecken verringert werden.

Das Ziel ist es vorort Bildung anzubieten. Es wird eine Partnerschaft mit dem Klimabündnis angestrebt. Dazu wurden schon Kontakte aufgenommen.

Für die Schulprojekte sind sehr ausführliche Unterlagen erstellt worden, die nun als erste Basis dienen können.

8. Infostelle Förderungen

Durch die ständige Weiterbildung und Erfahrung des MRM und von Ing. Habacher, ist eine fundierte Beratung bereits jetzt möglich. Auch werden die Dienste des ESV in Anspruch genommen.

Das Arbeitspaket wurde bis jetzt nur teilweise umgesetzt. Die Homepage wird in Kürze mit einem Förderbutton ergänzt.

9. Zentrale Stelle für Energiemanagement für Gemeinden

Das Energiemanagement in den Gemeinden wird teilweise vernachlässigt. Bis jetzt wurden teilweise die Ansprechpartner in den Gemeinden genannt.

Durch Standardisierung soll eine bessere Vergleichbarkeit und ein effizienteres Management erreicht werden.

Das Projekt ist im Verzug. Eine Umsetzung des Arbeitspaketes bis Projektende ist möglich.

10. Pyhrn-Priel Energietouren

Entsprechende Punkte sind ausgearbeitet und pro Besichtigungspunkt auf einer A4-Seite ausgearbeitet. Es gibt zwei unterschiedliche Tourprogramme. Wobei eines im Bereich von Windischgarsten zu Fuß durchgeführt werden kann. Alle anderen Touren können individuell zusammengestellt werden benötigen aber Fahrzeuge zum Transport der Besucher.

Eine Bewerbung über den Tourismus funktioniert bis jetzt nur mangelhaft. Die Buchungen sind derzeit nicht befriedigend.

Als umweltfreundliches Transportfahrzeug gibt es mittlerweile einen E-Tansporter in der Region.

11. Diplomarbeit: Auswirkung der KEM-Aktivitäten

Der Kontakt mit der Johannes Kepler Universität in Linz, Hr. Prof. Priewasser wurde bereits hergestellt.

Bis dato wurde kein Student gefunden der Interesse daran hat. Falls sich auf der JKU kein Diplomand findet, wird auf Fachschuleebene sowie bei den berufsbildenden Schulen weitergesucht.

An Fördermittel wurde bis dato knapp eine halbe Million Euro in die Region gebracht werden.

Die Investitionen liegen derzeit bei ca. 2,5 Mio, die vorwiegend auf den Bau des Heizwerkes zurück zu führen sind. Durch die von regionalen Betrieben gelieferten Hackschnitzel kann von einer Wertschöpfung von ca. € 350.000 ausgegangen werden. Damit werden Jahr für Jahr 340.00 l Heizöl und 920 t CO₂ eingespart werden.

12. Diversifizierung der Energiestammtische

An jeden ersten Mittwoch im Quartal finden die Energiestammtische statt. Es finden sich zwischen 5 und 15 Besucher ein.

Als Interessenschwerpunkt stellte sich das E-Carsharing heraus. Diese ist nun bereits in Umsetzung.

Als weiteres Thema war die Stromspeicherung von großem Interesse. Auch das Thema effizienter Hausbau war von Interesse.

13. Contracting LED-Straßenbeleuchtung

Die Gemeinde Rosenau hat nun ein konkretes Projekt. Die Beratung und die Aufbereitung für den Gemeinderat fand durch Mitarbeiter der KEM statt. Der entsprechende Abschluss sollte demnächst erfolgen. Andere Gemeinden tauschen im Reparaturfall auf LED-Produkte aus.

14. Energieeffiziente Pumpen

Zwei regionale Installateurbetriebe sind Vereinsmitglieder. Mit ihnen wurde der Preis für die Pumpe inklusive Austausch von € 220 vereinbart. Die Werbung erfolgt über die Homepage. Der Preis für die Pumpen für die Solaranlagen konnte leider nicht einheitlich festgelegt werden da sie von Anlage zu Anlage sehr stark unterschiedlich sind.

Bis jetzt wurden an die 10 Pumpen verkauft.

15. E-Carsharing

Wie schon unter Pkt. 12 erwähnt, ist der Wunsch nach E-Carsharing aus den Energiestammtischen entstanden. Es wurden bereits die Partner und das Fahrzeug ausgewählt. Bei der Vertragsgestaltung wurde

auf das E-Flitzers-System zurückgegriffen. Die Bestellung des Fahrzeuges durch den Tourismus steht unmittelbar bevor.

Gemerell steigt die Anzahl der E-Fahrzeuge, ausgenommen E-Bikes, nur ganz langsam. Dennoch war es ein eindeutiges Signal E-Carsharing anzubieten. Auch der Tourismus hat Interesse seinen Gästen dieses Modell anzubieten. Deshalb wurde dieses Projekt, obwohl es nicht in der Akitvitätenliste ist, zur Umsetzungsreife gebracht.

Besonders zu erwähnen ist auch die stetige Zunahme an Pendlern die das E-Bike für den täglichen Arbeitsweg, von bis zu 60 km, benutzen. Es gibt mittlerweile E-Räder, die an die 70.0000 km an Laufleistung vorweisen können. Auch Bürgermeister sind unter den Benützern des E-Rades.

Diese Entwicklung ist maßgeblich beeinflusst von der stetigen Information rund um die Themen erneuerbare Energie und Klimaschutz durch die KEM.

Allgemein:

Seit 2 Jahren verdoppelt sich die Menge an eingespeisten Solarstrom. Die installierte Leistung liegt 2015 bei 700kWp.

8. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Ersatz von Heizöl und Gas durch Biomasse Nahwärme in Windischgarsten

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Pyhrn-Priel, Windischgarsten

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung:

Ein erheblicher Teil der Wärmeversorgung von Windischgarsten sollte auf regionale erneuerbare Energie umgestellt werden und dabei Wertschöpfung und eine erhebliche CO₂-Einsparung realisiert werden.

Projektkategorie: 1.Erneuerbare Energie

Ansprechperson DI Leopold Postlmayr, MRM Pyhrn-Priel

E-Mail: office@energieregion.eu

Tel.: +43 664 8516589

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energieregion.eu

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Initiierung dieses Projektes und die Suche nach den geeigneten Projektleuten für die Umsetzung, war keine einfache Aufgabe und bedurfte einiger Anstrengungen. Es ist aber eine große Freude, wenn man sieht, wie dann weißer Rauch beim Heizwerk aufsteigt und weiß, dass eine große Anzahl an fossiler Energie ersetzt wird durch heimische erneuerbare Energie.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Eines der generellen Ziele war es, die besonders im Ort noch häufig vorhandenen Ölheizungen zu ersetzen. Obwohl Gas verfügbar war, blieben viele Leute beim Heizöl. Insgesamt werden damit 340.000 l Heizöl ersetzt.

Die 2,5 Mio an Investitionskosten wurden vorwiegend an heimische Unternehmen vergeben. und damit ein wirtschaftlicher Impuls gesetzt.

Meßbare Ziele wurden nicht festgelegt. Der Fokus lag auf der Projektumsetzung und dem Ziel so viele fossile Heizungen als möglich umzustellen.

Ablauf des Projekts:

Die ersten Ansätze für ein Heizwerk gehen schon auf ca. 2005 zurück. Damals hat sich dann die Gemeinde aber zur Einleitung von Gas entschieden. Es gab weitere Ideen und Varianten. Die jedoch alle nicht zu einem Projekt führten.

Eine erste Rechnung für die Wohngebäude der Fa. WAG und die stückweise Erweiterung des Projektes durch kommunale Objekte ergab, dann die notwendige kritische Masse. Zugute kam dem Projekt das verschiedene Gaskessel in relativ kurzer Zeit bereits undicht waren. Den Gemeinderatsbeschluss dafür, gab es quer über die Fraktionen einstimmig.

Die Verlegung der Fernleitungsrohre verlief weitgehend ohne größere Probleme.

Die Leistung liegt nun bei erweiterbaren 1,75 MW. Damit ist es das größte Biomasseheizwerk in der Region. Die Zukunftsaussichten sind gut, da das Werk am Rande eines Baugebietes liegt.

Am 16.09.2015 gab es nun die Eröffnung des Heizwerkes.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Einsparung auf Basis derzeitiger Heizölpreise mind.€ 150.000 jährlich. D. h. dies sind Kosten die in der Region bleiben.

Von MRM wurden insgesamt in etwa 160 h erbracht.

Die Förderschienen wurden durch den Biomasseverband betreut. Da es von anderen Projekten eine Menge an Erfahrungen gibt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Im Endausbau wird das Biomasseheizwerk 340.000 l Heizöl oder 920t CO₂ jährlich einsparen

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Rückschläge gab es durch Anrainerinterventionen. Die ein Jahr Verzögerung brachten aber letzten Endes beigelegt werden konnten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es wurde das richtige Team mit Projektleiter gefunden die den Umsetzungswillen und die nötige Ausdauer hatten. Dies ist sicher einer der Schlüssel zum Erfolg. Es ist zu hoffen das weitere Projekte folgen.

Motivationsfaktoren:

Regionale Energie nutzen um die Umwelt zu schonen und Wertschöpfung zu schaffen

www.biomasseverband-ooe.at

Projektrelevante Webadresse:

<https://ooe.lko.at/?+Windischgarsten-setzt-auf-Biomasse+&id=2500,2341164>